



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Das 37. Cap. Daß die Buß allen Christen vonnöthen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Das sieben und drentzigste Capitel.

Daß die Buß allen Christen vonnöthen sey.

In jeder Christ muß also leben / also sterben / damit er mit unaufhörlicher Klag und Leid bezeige / daß er bußfertig sey / und vor seine begangene Sünden genug thun wolle / damit er ferner von aller Unsauberkeit gereiniget werde. Dieses ist der Anfang und Innhalt gewesen des gepredigten Evangelii: Joannes tauffte in der Wüsten / und predigte die Tauff der Buß / zur Vergebung der Sünden. Joan. 1. 4. **J**esus unser Führer und Gesaggeber selbst / als er sich am allerersten denen Menschen offenbahret: kam in Galiläam / und predigte das Evangelium des Reichs Gottes / und sprach: Die Zeit ist erfüllet / und das Reich Gottes ist nah / thut Buß / und glaubt dem Evangelio. ibid. v. 14. Und ein anderer Evangelist: Es fieng **J**esus an zu predigen / und zu sagen: Thut Buß / dann das Himmelreich hat sich genähet. Matth. 4. 17. Es ist die Buß zuvor geprediget worden / als eine Zubereitung zur Annehmung des Heiligen Evangelii / damit die Seel von aller Sünd befreyet / tauglich wurde /

die Gnad Gottes zu empfangen / welche in einer bößhaften Seel nicht einget / auch nicht wohnet in einem Leib / welcher denen Sünden ergeben ist. Dieses ist ein angenehmes und verfühliches Opfer vor Gott / wann ein Mensch in sich gehet / erkennet sein Verbrechen / bekennet seine Übertretung / und mit zerknirschten Herzen von dem beleidigten Gott Nachsicht begehret. Die größte Bößheit der Sünde ist die Verachtung Gottes / dann wer da sündigt / der verachtet Gott; Die Ursach aber dieser Bößheit / und sträflicher Verkehrung ist der Mangel des Glaubens / und die Unachtsamkeit der Betrachtung. Dann wer kan von einer so grossen Thorheit und Vermessenheit gefunden werden / der das Gesetz Gottes übertreten sich unterfangen thäte / wann er warhafftig glaubete und verstünde / was Gottes sey / und was es sey / ihn zu beleidigen / der demnehmlich ist das höchste Gut / die unendliche Macht / und die erschrocklichste Majestät selbst. In diese Tieffe der Mühseligkeiten hat uns gestürzet die Erb-Sünd / daß wir durch eine heimliche Abwendung als thorrecht vor Gott fliehen; Wann wir ihn aber verlassen haben / in dem alles Gutes ist / welchen wir uns in dem Noth der vergänglichhen und unflätigen Dingen dieser Erden / denen wir anhängen / entweder / weilen uns verborgen und unbekannt

fandt ist die Wahrheit/ oder weilen uns unsere Schwachheit darzu treibet. Wie sehr aber diese grosse Blindheit zu beweinen seye / kan niemand begreifen/ es sey dann/ er thue reiff überlegen/ daß die Bosheit der Sünd so groß sey/ daß sie nicht anders als mit dem allerbit- tersten Leyden und Todt des Sohns Gottes hat können abgebüffet und versöhnet werden. Wann wir nun dieses wahrhaftig glauben / wann wir die Schwere unserer Sünden recht- schaffen überlegen/ so müssen wir die Täg un- seres Lebens mit einem solchen Leyd und Trau- rigkeit verbringen / daß wir uns dardurch zei- gen als schuldige/ und arme Sünder / welche alle Augenblick den Ausspruch der Verdamm- nuß zu erwarten haben. Alle Sünden wer- den leicht von Gott nachgelassen/ wann wir sie nur mit einer wahren Buß und besserem Leben ersetzen.

Es ist schon ausgemacht/ gefasset ist
der Schluß /
wann du gesündigtet / must leiden/
oder büssen/
Jens ist ein harte Fluß / drum jetzt
ergreiff die Buß/
Die Lieb macht alles leicht / das
bitter kan versüßen.